

Schnellmesser / Drehzahlmesser

Englisch: Tachometer

GRIP

Messgerät zur Kontrolle der Kamerapiesch-Geschwindigkeit — überprüft, ob die gewählte Frame-Rate tatsächlich läuft. Bei Zeitlupe und Zeitraffer unverzichtbar.

Auf dem Set ist ein zuverlässiges Instrument notwendig, um sicherzustellen, dass die Kamera wirklich mit der eingestellten Frame-Rate läuft. Der Schnellmesser — im englischsprachigen Raum Tachometer genannt — ist genau dafür das richtige Werkzeug. Es handelt sich um ein analoges oder digitales Messgerät, das die tatsächliche Drehzahl des Kameramotors oder der Filmtransportmechanik kontrolliert und in Echtzeit anzeigt, ob die Bildfrequenz stabil ist. In der Praxis wird das Gerät an die rotierende Kameraachse, an einen Zahntrieb oder an eine Markierungsscheibe gehalten, die extra an der Kamera angebracht wird. Das Tachometer erfasst die Rotationen und errechnet daraus die Umdrehungen pro Minute (rpm) oder die entsprechende Frame-Rate. Bei 24 fps ist eine bestimmte Drehzahl zu erreichen — diese Werte sind standardisiert und variieren je nach Kamerateyp. Analoge Modelle arbeiten mit einer Spindel, die angedrückt wird; digitale Varianten nutzen optische oder magnetische Sensoren und sind präziser. Unverzichtbar wird das Gerät bei Slow-Motion oder Time-Lapse. Bei 120 fps oder höher kann der menschliche Eindruck täuschen — ob die Kamera wirklich im Plan läuft oder der Motor schwächelt, ist nicht zu sehen. Ein Spannungsabfall im Stromnetz, verschlissene Riemen oder einfach Alterung des Geräts führen zu Abweichungen, die im Schnitt sichtbar werden: Ruckeln statt glattes Zeitlupen-Material. Mit dem Schnellmesser lässt sich das verlässlich prüfen, statt auf Hoffnung zu setzen. Gleiches gilt für Handkurbel-Kameras — hier ist die Handgeschwindigkeit zu regulieren, und der Tachometer zeigt sofort an, wenn zu schnell oder zu langsam gedreht wird. Moderne digitale Kameras mit elektronischer Kontrolle brauchen das Gerät seltener, da die Kamera selbst reguliert. Aber bei 16mm-Filmkameras, bei Spezial-Rigs oder bei älteren Broadcast-Kameras ist es Standard. Gute Grips und 1. ACs haben einen im Werkzeugkasten — zusammen mit Ersatz-Batterien und dem Wissen, wann es Zeit ist, zu messen. Eine kurze Kontrolle vor dem ersten Take spart später viel Ärger im DCP.